

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 16 (1867)

Rubrik: Berner-Chronik : die Jahre 1862 und 1863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner=Chronik.

(Fortsetzung.)

Die Jahre 1862 und 1863.

Vom Herausgeber.

1862.

Januar. Gesamtzahl der 1862 im Kanton Gebornen:

15,880, der Verstorbenen: 8,418.

12. Schulhauseinweihung in Murzelen.

13. — Febr. 8. Bundesversammlung.

Wichtigere zu Ende geführte Verhandlungen: Gesetz, betr. Reorganisation der Raketenbatterien. Beschluß üb. Bedienung u. Bespannung d. gezogenen Vierpfünderbatterien. Genehmigung des bern. Eisenbahndekretes v. 29. Aug. 1861. Nachtragsgesetz (zu dem v. 3. Dez. 1850) betr. die gemischten Ehen (das frühere Gesetz faßte die Schließung, das jetzige die Trennung solcher Ehen in's Auge). Gesetz, betr. die Posttaxen (ein — noch unvollständiger — Fortschritt zur Einheitstaxe). Consularvertrag mit Brasilien. Post- und Gränzregulirungsvertrag mit Italien. Vollmacht an d. Bund.=R. zur Abschließung e. Handels- und Consularvertrags mit Holland. Genehmigung der Verfassungen v. St. Gallen u. Waadt. Concession an Schwyz für e. Eisenbahn durch die March am linken Ufer d. Zürchersee's; an Zürich, Zug, Luzern für die Bahn Luzern-Zürich. Für d. Alpenstraßen die Maximalbeiträge fixirt (nicht ohne lebhafteste Opposition, Escher an d. Spitze; die Mehrheit

Jan.

bes. durch Stämpfli vertreten). Juragewässerkorrektur (Bericht vom B.=R. verlangt). Nachtragskredite von über 277,000 Fr. bewilligt. Ein Kredit v. 10,000 Fr. f. weitere Versuche mit gezogenen Handfeuerwaffen ausgesetzt. Antrag des B.=R., betr. ein offizielles stenograph. Bulletin der Verhandlungen vom N.=R. abgelehnt, vom St.=R. zu näherer Untersuchung an den B.=R. zurückgewiesen. Der Rekurs d. freib. Protestanten (s. Chr. v. 1861, Juli) vom N.=R. im Sinn des Ständerathes erledigt (mit einer Stimme Mehrheit). Im St.=R. zu einem Ersatzmann für den Vizepräsidenten gewählt: Häberlin (Thurgau).

15. Stirbt Oberst Joh. Ludw. Wurstemberger zu Wittikofen; s. Bern. Taschenb. 1865, S. 1—65.

16. Stirbt in Hyères Fried. Simon v. Bern, der sich — obwohl noch keine 34 J. alt (er war 1828 geb. — e. hohen Ruf als Maler erworben.

Barthel. Wenn in Genf und Gleyre in Paris waren s. Meister. Sein letztes Bild, die „römische Oesteria,“ erhielt in Genf d. ersten Preis für Genremalerei und wurde für d. Nationalgalerie daselbst angekauft.

Februar 1. Eine zweite Versammlung v. Hausvätern in Bern (s. Chron. v. 1861, Nov. 23.) beschließt e. Antrag an d. Gemeinderath, betr. Gründung e. 4klassigen Knabensekundarschule.

3. — 5. Außerordentl. Sitzung des Großen Rathes.

Sie ist veranlaßt durch das Begehren von 47 Mitgliedern, welche zurückkommen wollen auf den im Dezember vor. J. zu Gunsten des „Krumms“ über Harberg gefaßten Beschluß. Wirklich wird mit 111 gegen 91 Stimmen hierauf eingetreten und dann die Untersuchung der Tracefrage an e. 11gliedrige Kommission gewiesen.

14. Stirbt in Bern, 70 Jahre alt, Elisabeth Maria Moschi, geb. Plüß, Wittwe d. Hrn. Dekan Sam. Moschi, welche in ihrer letzten Willensverordnung u. A. 10,000 Fr. für d. Einwohnergemeinde d. Stadt Bern bestimmte zur Dotirung

Febr.

e. Spital für arme, franke und altersschwache Einwohner.

23. 19te Jahresversammlung des protestantisch kirchlichen Hilfsvereins v. Bern im Saale d. evang. Gesellschaft. Einnahme i. J. 1861: 19,047 Fr. 14 Rp.

März 13. In Tschugg brennen 6 Häuser nieder.

19. Gründung eines Notariatsvereins für den Amtsbez. Bern. Derselben d. 23. in Münsingen f. d. ganzen Kanton.

30. Steuerersammlung im reform. Kantonstheil für d. Bau einer reform. Kirche in Solothurn (Ertrag: 20,546 Fr., in d. Stadt Bern 2480 Fr.).

April 2. Ordentl. Bürgergemeinde in Bern.

Kleinere Landverkäufe. Ankauf des Trottenbühls auf d. südl. Seite d. Gurten. In's Bürgerrecht aufgenommen (Mehgern) M. R. Bidlingmeyer geb. Gruner von Chezbres, langjährige Vorsteherin d. Mädchentaubstummenanstalt bei Bern.

7. — 11. Großer Rath.

Zu bemerken sind folgende Gesetze, Dekrete und Beschlüsse: Gesetz, betr. Einbürgerung der Heimathlosen im Jura; Gesetz betr. die Beiträge der Bürgergüter an die Notharmenpflege; Gesetz über das Steuerwesen in den Gemeinden; Gesetz betr. Veredlung der Pferde- und Rindviehzucht (Einführung der Herdebücher); Dekret betr. Errichtung einer katholischen Pfarrei in Münster; Promulgationsverordnung zur Revision der Gesetze, Dekrete und Verordnungen (Sanction der neuen offiziellen Gesetzesammlung, die dann erst auf 1. Jan. 1864 in Kraft trat). In Betreff der Bern-Biel-Eisenbahn wird mit 119 gegen 81 Stimmen beschlossen, vom frühern Entscheid zurückzukommen und das Trace über Bußwyl statt über Narberg zu führen.

14. Einwohnergemeinde in Bern.

Für eine Todtengräberwohnung zum Friedhof beim Bremgarten 25,000 Fr. bewilligt. Erhöhung der Real-

April.

schullehrerbesoldung von 96 auf 100 Fr. per wöchentliche Stunde nebst Zuschlag von 10 Prozent für die älteren Lehrer; Errichtung von 3 halben Freiplätzen in jeder Klasse.

14. In Bern stirbt Karl Christoph Rütting von Mett, geb. 18. März 1798 zu Mitteleburg in Westphalen, bekannt durch Fabrikation tüchtiger Pianos, die ihm an zwei hiesigen Industrieausstellungen die goldene Medaille erwarben, auch als Schriftsteller (Handbuch d. Fortepianokunst 1833, der Orgelbaukunst 1836) sehr geschätzt.
27. Eine 8000 Mann starke Volksversammlung in Marberg beschließt: 1) Petition an den Gr. Rath, den Beschluß üb. den Staatsbau dem Volke vorzulegen, inzwischen die Arbeiten einzustellen; 2) Aufruf an d. Volk im Sinne der Verwerfung des Staatsbaus.

Mai 4. Großrathswahlen; Nachwahlen den 18. Die Staatsbaueegner bleiben in Minderheit.

9. Stirbt alt-Defak Antoine Jean Louis Galland.

Zu Genf geboren (April 1792) und erzogen, machte er daselbst auch seine Studien, war dann 1816—1824 Helfer an der franz. Kirche in Bern, nachher der erste Vorsteher des neugegründeten Missionsinstituts in Paris, lehrte aber schon 2 Jahre später nach Genf zurück, wo er, wegen der Entschiedenheit seines Bekenntnisses vom Kirchendienst ausgeschlossen, Mitbegründer der evangel. Gesellschaft und der freien theol. Schule wurde. 1838 erhielt er die neuerrichtete Pfarrstelle in Sonvillier, die er bis 1854 inne hatte, um zuletzt als franz. Pfarrer nach Neuenstadt übersiedeln. Er galt als der hervorragendste und geisteskräftigste Prediger der Klasse Jura.

11. Großes Schwingfest in Bern. Sieben Schwin-ger gleichmäßig in ersten Rang gestellt.
17. In Bern stirbt Fräul. Soph. Elis. Freudenberger, welche u. A. der Mädchensekundarschule (früheren burgerl. Mädchenschule), an der sie lange Jahre

Ma i.

als Lehrerin gewirkt, 1500 Fr. testirte, damit aus deren Ertrag jährlich 2 Preise an Schülerinnen, die sich durch Fleiß und Wohlverhalten ausgezeichnet, verabsolgt wurden.

Juni 2. — 5. Großer Rath.

Haupttraktandum die Wahlen. Großr.=Präs.: Carlin mit 119 St. von 207 (Bühberger, von den Staatsbaugegnern portirt, 80 St.); Vizepräsident: Kurz; Statthalter: Engemann. Regierungsräthe: Schenk, Migg, Scherz, Weber, Karlen, Carlin, Kilian, L. Kurz, Karrer. Carlin und Karrer lehnten ab. Reg.=Präsident: Schenk. Auffallend war die Uebergehung des bisherigen vielverdienten Erziehungsdirektors Lehmann.

7. In Sonvillier brennen 8 Häuser nieder.
- Igfr. Jakobine Aberli, Uhrmacherin in St. Immer, schenkt dem Spital des Amtsbez. Courtelary 6000 Fr.
11. Das Dörflein Obermatt im Gadmenthal brennt fast gänzlich nieder.
12. Feier des 25jähr. Bestandes der Privatblindenanstalt zu Bern.

Sie ist gegründet durch den (selbst erblindeten) Hrn. Gottl. Em. v. Morlot von Bern i. J. 1836. Schon 14 Jahre früher waren für eine solche Anstalt durch Igfr. M. Lütthard aus Bern 2100 Fr. a. W. testirt worden, und infolge eines Aufrufs flossen nun durch die Gaben Vieler noch weitere 14,000 Fr. Mit Anfang Juni 1837 konnte die Anstalt eröffnet werden. Durch Dekret vom 21. Juni 1844 erwarb sie Korporationsrecht. Der am 26. April 1845 verstorbene Hauptmann Rud. v. Graffenried von Bern, zu Brünnen, setzte sie zum Haupterben seines Vermögens (über 285,000 Fr. a. W.) ein, nachdem ihre Existenz bereits durch ökonomische Verlegenheiten sehr bedroht war. So wurde er, nach v. Morlots Hinscheid († 29. Febr. 1844) ein zweiter Begründer der Anstalt. Seit 1. Juli 1858 ist dieselbe (um 107,000 Fr.) Eigenthümerin der bisher bloß pachtweise benutzten Lokalitäten geworden; ein Geschenk ihres Präsidenten, des Hrn. alt-Oberrichter Wigius, betra-

Juni.

gend 40,000 Fr., erleichterte und ermöglichte ihr den Kauf *). Bis 1862 genossen 109 Blinde den Segen der Anstalt; von 400 Blinden aber, welche der Kanton Bern zählen mag, können jeweilen nur einige 40 Aufnahme finden. Anzustreben ist — außer der fortgesetzten Erweiterung der Anstalt und der Herstellung eines zweckmäßigen Gebäudes — besonders eine Trennung der Versorgung = von der Erziehungsanstalt. Das Vermögen betrug zur Jubiläumzeit Fr. 500,000. Vorsteher ist seit 1842 Hr. Joh. Anken von Därstetten und Bern. Am Jubiläumstage war Vormittags im Chor des Münsters die kirchliche Feier mit Berichterstattung, Nachmittags Blindenkoncert (Schillers „Glocke“ von Romberg und Quintett von Mozart) — eine treffliche, bewundernswerthe Leistung!

15. Kantonalturnfest in Biel. Anwesend 17 Sectionen mit etwa 200 Turnern.

„ Eröffnung des neuen Bades „Hohliebe“ in der Lenk.

„ Hauptversammlung des bern. Vereins für Handel und Industrie in Herzogenbuchsee. Etwa 60 Mitgl. anwesend. Von bes. Bedeutung Dr. Munzingers Vortrag üb. d. Vorzüge e. schweizer. Handelsgesetzes.

22. 29. Wahlvorschläge und Wahlen der Bezirksbeamten im ganzen Kanton (für Bern in erster Linie vorgeschlagen als R.=Statth.: Studer, als Ger.=Präs.: Lindt, die bisherigen).

*) Siehe Chronik f. 1858, Jan. 16. und April 7. Gleichzeitig schenkte Hr. Biziüs dem Inselspitale 15,000 Fr. Die beiden Summen repräsentirten das ganze Vermögen, welches sein frühvollendeter einziger Sohn eigenthümlich besessen hatte. Ihm wurde nun von Vater und Schwester durch die großartige Schenkung an zwei wohlthätige Anstalten, zu denen der Vater in innigster persönlicher Beziehung stand, das edelste Monument errichtet.

Juni

23. — Juli 15. Schweizer. Kunstausstellung im Bundesrathhaus.

29. Einweihung d. neuen Kirche in Rapperswil, dermal wohl der schönsten Landkirche im deutschen Kanton; s. die im gleichen Jahre herausgekommene Festschrift.

30. Erste Ersteigung des Doldenhorns durch die H. H. Edm. v. Fellenberg u. Dr. Roth; am 2. Juli erste Ersteigung der weißen Frau (mittl. Spitze der Blüemlisalp) durch die Mämlichen.

„ Außerordentl. Schulsynode in Bern zur Behandlung des neuen Unterrichtsplanes für die Primarschulen.

Juli — Eröffnung des Jenner'schen Kinderspitals in Bern (Chron. v. 1860, Mai 5.*).

6. In Burgdorf Versammlung des schweizer. Bauernvereins.

7. — 26. Bundesversammlung.

Wahlen: Präf. im Nat.-Rath — Escher (Zürich), Vizepräf. — Heer (Glarus); Präf. im St.-R. — Vigier (Solothurn), Vizepräf. — Häberlin (Thurgau); Präf. des B.-Ger. — Blösch (Bern), Vizepräf. — Vigier (Soloth.); Bundespräsident — Fornerod (Waadt), Vizepräf. — Dubs (Zürich). — Folgende Bundesgesetze werden erlassen: Abänderungen und Ergänzungen der eidg. Militärorganisation vom 8. Mai 1850; Reorganisation der Gebirgsbatterien; Abänderung des Art. 30 der Organis. der Bundesrechtspflege von 1840, wonach nun die eidg. Geschwornen bloß alle 6 Jahre (statt 3 Jahre) zu erneuern sind; Posttaxen von Drucksachen und abonnirten

*) Das dort angegeb. Datum v. 19. Juli 1862 ist irrig; es ist zu lesen 19. Sept. 1862, mit Bezug auf die kleine Feier, mit welcher die Anfangs Juli eröffnete Anstalt eingeweiht wurde.

Juli.

Zeitungen (in Abänderung von Art. 10 und 11 des Gesetzes v. 6. Febr. 1862); Genehmigung der Volkszählung von 1860 (s. Chron. zum 10. Dez. 1860). Ausdehnung der mit Sardinien bestehenden Verträge auf d. Königreich Italien. Telegraphenvertrag mit Bayern. Für d. Rheinkorrektion wird an St. Gallen e. Bundesunterstützung v. höchstens 2,800,000 Fr., an Graubünden v. höchstens 300,000 Fr. gesprochen. Für 2 im J. 1862 abzuhaltende Schießschulen 25,000 Fr. bewilligt. Die 1856 bei Basel und Eglisau errichteten Festungswerke sollen aufgegeben werden. Erhöhung der Besoldung d. Gesandten in Paris (von 36,000 auf 45,000 Fr.), in Wien und Turin (je von 18,000 auf 20,000 Fr.). Genehmigung der Staatsrechnung und des Geschäftsberichts (v. Bundesrath u. Bundesgericht) f. 1861. Budget f. 1863 festgesetzt (ungefähr 17 Mill. Fr. Einnahmen und Ausgaben). Nachtragsskredite im Betrag von über 600,000 Fr. bewilligt. Die Motion Stockmar, den Ortsrayon f. Briefe auf 5 Stunden (statt 2) auszudehnen, bleibt im N.-R. mit 31 gegen 32 Stimmen in Minderheit. An den B.-R. gehen e. ziemliche Menge von „Einladungen“ zu Untersuchungen und Berichterstattungen (z. B. betr. Festsetzung allgemein gültiger Normen in Bezug auf die Rechtsverhältnisse und den Gerichtsstand der schweiz. Niedergelassenen, Feststellung der Rechtsverhältnisse der Eisenbahnen in Bez. auf den Personen- und Waarentransport, Nachtzüge im Innern der Schweiz, Nachtdienst der Telegraphen, Unterstützung der Juragewässerkorrektur u. s. w.)

8. 9. Kirchl. Kantonsynode in Bern.

Predigt: Dekan Ringier in Kirchdorf. Generalbericht: Pfr. Jäggi in Täuffelen. Derselbe veranlaßt e. Ueberweisung des Dekanatsberichts v. Büren an den S.-A. zur Untersuchung der Konflikte, in welche die staatskirchlichen Gesetze mit den Mautäufern gerathen. Zur gesetzl. Begutachtung des von der Lehrmittelkommission f. die deutschen Primarschulen vorgeschlagenen relig. Memorirstoffes e. eigene Kommission gewählt u. bevollmächtigt. Eine andere Kommission mit Untersuchung der Frage beauftragt, ob nicht der Heidelbergerkatechismus revidirt oder durch einen andern Landeskatechismus ersetzt werden sollte. An die Regierung das Gesuch gestellt, im neuen Strafgesetzbuche auf strengere Bestrafung der Unzuchtssfälle Bedacht zu nehmen, ferner für das jeweilen in Bern befindliche Militär

Juli.

bessere gottesdienstliche Fürsorge zu treffen. Der Antrag der Bez.=Syn. des Jura auf Trennung des Bürgerlichen vom Kirchlichen durch ein Staatsgesetz (Geburtsregister neben d. Taufregistern, Civilehe neben der kirchl. Einsegnung, Begrenzung der Schulpflichtigkeit durch das 16. Altersjahr statt durch die Admission) dem S.=A. zur Begutachtung überwiesen. Der Regierung die Errichtung e. 2ten Pfarrei in St. Immer empfohlen.

10. Jahresfest der Kantonschule in Bern. Festredner: Dr. J. Schild.

13. In Bern Fest der Jünglingsvereine; 300 Anwesende.

„ Hauptversammlung des historischen Vereins im Lochbachbad.

Etwa 30 Anwesende. Unter d. Traktanden zu bemerken das beabsichtigte Monument in Neueneck (eiserne Kreuz auf der Grabstätte der am 5. März 1798 Gefallenen, und Obelisk mit entsprechenden Reliefs an einem weithin sichtbaren Standorte), das am 26. Aug. d. J. (1866) auf so großartige Weise eingeweiht worden ist.

21. — 26. Großer Rath.

Zu Reg.=Räthen gewählt: Stockmar i. 2. Wahlg. mit 109 St. (v. Gonzenbach 82 St.), Dr. Lehmann im 3. Wahlg. mit 102 St. (von Gonzenbach 93 St.), und nach dessen Ablehnung Pfr. Kummer im 1. Wahlg. mit 109 St. (v. Gonzenbach 82 St.). Zu Oherrichtern gewählt: die bisherigen Müller, Marti, Gerwer, Egger, Gatschet, Garnier, Buri; neu: Ger.=Präs. Favrot statt Boivin. Zu Ersatzmännern: Dr. Munzinger (bish.) u. Fürspr. Hunziker. Wahlen der Reg.=Statth. und Ger.=Präs. (für Bern die v. Volke Gewünschten; s. 22. Juni). — Die Narbergerpetition (s. 27. April) mit etwa $\frac{2}{3}$ der Stimmen abgewiesen, dagegen der R.=Rath beauftragt, das durch § 6, Art. 4 d. Staatsverf. vorgesehene Gesetz (Bezeichnung der einer Volksabstimmung zu unterwerfenden Gegenstände) endlich zu erlassen. Dekret, betr. Anstellung eines kantonalen Forstgeometers. Verkauf des ehemal. Wachtgebäudes beim untern Thor. Für das bevorstehende eidg. Offiziersfest 15,000 Fr. ausgeworfen!!

Juli

24. In Bern festl. Empfang der vom eidg. Sängersfest in Chur heimkehrenden Liedertafel (sie hatte — im gleichen Rang mit der Liedertafel v. Basel — d. ersten Preis im „Kunstgesang“ errungen, der Liederfranz von Burgdorf d. ersten Preis im „Volksgesang“).

„ Stirbt in Biel, 77 Jahre alt, Georg Friedrich Heilmann,

ein durch Charakter und Bildung gleich ausgezeichnete Bürger, f. B. Vertreter Biels am Wienerkongress, dann Amtstatthalter, Großrath, Oberst im kant. Militärdienst, dem Waffenhandwerk von Jugend auf zugethan, 1831 — 44 zu Neapel als Hauptmann im 4ten Schweizerregiment.

25. Stirbt in Pittsburg (Amer.) der bern. Volksdichter Christ. Wälti v. Rüderswyl.

Geb. 1819; in den 40er Jahren Einer der Vordersten in d. Reihen der radik. Parthei, für deren Grundsätze und Bestrebungen er mit fast schwärmerischer Begeisterung einstand.

27. Stirbt Karl Käsermann

von Bätterkinden, geb. 1784, von 1809—37 Pfarrer zu Meiringen, seitdem Pfarrer zu Muri, unstreitig einer der wirksamsten Prediger des Kantons, dessen Vorträge kindliche Naivität und kraftvollen Ernst, volksthümliche originelle Frische und Klarheit und biblische Gediegenheit und Tiefe in seltenem Maße vereinigten.

August 1. Stirbt Miss. Ludwig König v. Bern.

Geb. 10. Febr. 1790 zu Gränichen, 1821—24 Zögling des Missionshauses zu Basel, dann als Missionar unter d. Tartaren und als Prediger an verschiedenen Gemeinden in Südrussland thätig, bis er 1855 in d. Heimath zurückkehrte.

16. — 18. Eidg. Offiziersfest in Bern.

Ueber 1200 Theilnehmer. Großartige Illumination am 17. Abends, nachdem die Gäste v. einem Ausfluge nach Thun zurückgekehrt waren. Aus d. Verhandlungen ist hervorzuheben e. Vortrag des Hr. v. Gonzenbach über Vereinfachung der Justizpflege.

August.

17. Einweihung d. neuen 4 Glocken in Steffisburg, ebenso des neuen Kirchhofs und der durch eine Wohlthäterin erstellten Leichenhalle.
24. Hauptversammlung der ökonom. Gesellschaft des Kantons in Wynigen. Flachskultur, Verwerthung des Obstes u. a. m.
27. 23ste Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in Bern. Einnahmen 11,570 Fr. (Halbbahnenkoll. f. Basel 20,129 Fr.).
28. 31stes Jahresfest d. evang. Gesellschaft.
30. Sekundarlehrerversammlung in Hofwyl. Referate üb. den Geschichts- und Zeichnungsunterricht. Die Versamml. konstituirte sich zum „Sekundarlehrerverein d. Kant. Bern.“ Bei 80 Anwesende.
31. Erstes Bezirksfest i. Interesse d. prot. kirchl. Hülfsvereins zu Hölchstetten.

Sept. 2. Eröffnung der Dornbahn.

6. Erste Versammlung zur Bildung e. „Theatergesellschaft“ in Bern, damit durch ihre Bemühungen und finanziellen Leistungen ein gutes Theater für Bern gesichert werde.
7. In Affoltern Gründung e. landwirthschaftl. Vereins f. das Unteremmenthal.
12. Versammlung in Fraubrunnen zur Aufweckung des seit 1855 schlafenden Juristenvereins.
28. Einweihung der 3 neuen Glocken in Bremgarten.
29. u. 30. Versamml. des bern. Forstvereins in Tavannes.

Sept.

30. Versammlung des Kantonal-Predigervereins in Thun. Bei 100 Anwesende. Kirchenverfassungsfrage.

Okt. 5. Einweihung der 3 neuen Glocken in Veckigen.

6. Stirbt Joh. Dängeli v. Guggisberg.

Dieselbst geb. 20. Apr. 1811 als Sohn armer Eltern. Durch d. Ortspfarrer Baumgartner zum Schulmeister angeleitet, provisorisch auf dem Plötsch angestellt, nachher in e. Normalkurs gebildet, patentirt und nach Schwarzhäusern gewählt. Wird 1833 aus Anlaß e. Fortbildungskurses in Hofwyl von Fellenberg in's Auge gefaßt und wirkt dann bis 1848 zuerst an d. Wehrlichschule, nachher am höhern Knabeninstitut unter Münnich. Kommt nach Auflösung der Hofwyleranstalten als Sekundarlehrer nach Narberg und endlich 1853 als Direktor an die neue landwirthschaftliche Schule auf dem Strickhof bei Zürich, und ist dabei auch schriftstellerisch thätig als Redaktor der schweiz. Zeitschr. f. Landwirthschaft, nachher des landwirthschaftlichen Wochenblattes. Ein Mann von seltener Energie, durchbringendem Verstand, reichem Gemüth, e. Zierde des Lehrerstandes, weithin bekannt, verehrt und geliebt.

7. In Bruntrut 14. Jahresfeier der Société jurassienne d'émulation. 90 Theilnehmer. Es wurde die Bildung einer Sektion in Bern angezeigt.

9. Starb in Bern Gottl. Nikl. v. Jenner, gewes. Oberstlieut., welcher dem Armengute f. Zunft (Mittellöwen) 20,000 Fr. testirte.

11. Bruntrut feiert f. Quellwasserversorgung durch Prof. Guenin u. Burgdorf die Einführung d. Gasbeleuchtung.

12. Einweihung der v. Ott u. Mahler in Bern verfertigten Gitterbrücke über die Emme bei Kirchberg.

„ Einführung des ersten Pfarrers in die neuerrichtete kathol. Kirche zu Münster.

Okt.

15. Stirbt zu Rehrisak Albr. Friedr. Tscharner v. Bern.

Geb. 1780; in d. Dreißigerperiode Regierungsrath u. Präsident des Departements des Innern, 1846—1858 noch Mitglied des Gr. Rathes, ein um Hebung der Volkswirthschaft, bes. der Viehzucht, viel verdienster Mann, der seinem gemeinnützigen Wirken die Krone aufsetzte durch sein Testament, welches die Insel u. das äußere Krankenhaus zu Haupterben seines ungefähre eine halbe Mill. Fr. betragenden Vermögens bestimmte.

19. Volksfest in Herzogenbuchsee zum Beschluß e. landwirthschaftl. und gewerbl. Produktausstellung des Oberaargaus.

20. Eine Feuersbrunst zu B lent sch verzehrt 17 Wohnhäuser.

27. Schul synode in Bern. Berichterstattung. Referat üb. d. Oberklassenlesebuch. Berathung des neuen Synodalgesehentwurfes. Der Vorstand aus sämmtl. bisher. Mitgliedern bestellt, desgl. der Präsident bestätigt (s. Chr. z. 26. Okt. 1861).

29. Außerordentl. Bürgergemeinde in Bern.

Zu Burgern angenommen: Papiernegot. G. Leuenberger v. Rohrbachgraben (Kaufleuten) und Negot. Ad. Gottl. Lang v. Kurzriedenbach (Webern). Mehrere Käufe und Verkäufe.

- „ Verunglückte Dr. Müller in Weissenburg, Mitbesitzer des dortigen Bades, dem dasselbe wesentlich seinen großartigen Aufschwung zu verdanken hat.

Nov. 1. Anfang der Gasbeleuchtung in Thun.

2. Der bern. Stabsoffizierverein hält in Burgdorf s. erste Versammlung.

3. Zu Bern tritt das Dienstmännerinstitut in's Leben.

Nov.

5. Außerordentl. Einwohnergemeinde in Bern.

Revision der Reglemente von 1837 üb. Illuminationsanlage u. Einquartierung. Erweiterung der Neuengassschule zur Aufnahme der Kinder des rasch anwachsenden Lorrainequartiers. Nachkredite f. d. Schulhausbau in der Länggasse, Vollendung der Postgasshalde u. Matten-Marziesestraße, 2c.

9. Versammlung v. etwa 200 Männern in Boll im Interesse der Verlegung d. Eisenbahntraces durchs Worbenthal.

16. In Nidau Gründung e. landwirthschaftl. Vereins, zunächst f. die Bezirke Nidau u. Biel.

23. Schulhauseinweihung in Griswyl.

28. Stirbt im Hafen von Samarang (Java) Missionar Christian Martig von St. Stephan.

Geb. 4. Febr. 1833 im Böschenried (Lenz). Von 1853 — 59 im Basler-Miss.-Hause gebildet, wurde er nach China (Xilong) ausgesandt, erkrankte aber daselbst sehr bald und mußte sich zuletzt zur Heimreise anschicken, die sich für ihn zu Samarang in höherer Weise vollendete, als Menschen es beschlossen hatten. Siehe im evangel. Miss.-Mag. 1863 S. 401 ff. u. 450 ff. seinen Lebensgang und im Bern.-Bot. 1860 (Nr. 73 ff) u. 1861 (Nr. 10 ff) seine Reisebriefe. Beides ist auch in besonderm Abdruck erschienen. Wie ein nur kurz, aber hell leuchtendes Meteor zog dieser junge Berner seine Bahn.

29. Der „Krähenbühlleist“ in Bern beschließt seine Auflösung.

Dez. 3. Bürgergemeinde in Bern.

Zu Burgern angenommen: Regot. Locher v. Hasle b. B. (Pfistern), Wittwe Höhn geb. Brügger v. Sorgen (Schuhmachern). Passation der Rechnungen v. 1861. Käufe (u. A. das Schöneegg-Gut bei Burgistein f. 135,000 Fr.) und Verkäufe (u. A. der Rüstwald bei Spiez für 82,618 Fr.). Für die Realschule 5500 Fr. bewilligt.

5. Die Museums-gesellschaft in Bern, bisher in Webern eingemietht, beschließt den Bau e. eigenen Hauses.

Dez.

5. Stirbt Bernh. Zeerleder v. Steinegg; f. üb. ihn d. dießjähr. Taschenb. S. 101—104.

6. Brand in Zweisimmen; 21 Wohnhäuser und 4 Scheunen eingeäschert. Gesamtbrandschaden: 313,117 Fr.; davon gedeckt durch Affekuranz 177,893 Fr., durch Liebesgaben 46,305 Fr. An letztern betheiligte sich die Stadt Bern mit 6266 Fr.

8 — 20. Großer Rath.

Staatsrechnung f. 1861; Einnahmenüberschuß 147,030 Fr.; Staatsvermögen 44,700,000 Fr. (ohne d. Staatsbahn!). Budget f. 1863. — Zu Ständeräthen gewählt: R.:R. Schenk und J. U. Lehmann. Genehmigung der Liquidationsrechnung des Hrn. Simon üb. die Ostwestbahnges. u. des Verkaufs der Bahnstrecke Zug-Luzern. Der Central-Bahn die Benutzung der Strecke Thun-Scherzligen f. d. Personentransport gestattet gegen d. Versprechen der Errichtung e. Station bei Wichtrach. Die Amtsdauer der Beamten d. Kantonalbank auf 6 Jahre festgesetzt. Beschluß betr. vorübergehende Erhöhung des Kapitals der Oberl.-Hypothekarkasse. Nachkredite von über 247,000 Fr. bewilligt!

9. Jahresversammlung des Kantonal = Kunstvereins b. Pfistern.

10. Versamml. der bern. gemeinnütz. Gesellschaft b. Mohren. Besprochen die noch zu wenig geordnete Stellung des Mittelschulwesens zur Primar- und Kantonschule.

13. Hauptvers. d. ökon. Gesellsch. in Bern, welche nun 550 Mitgl. zählt, 120 mehr als im Vorjahr. Behandelt: Musterreglement f. Käsereigesellschaften etc.

14. In Unterseen Einweihung d. neuen Orgel u. d. neuen Schulhauses.

Dez.

15. Einwohnergemeinde in Bern.

Genehmigung d. Rechnungen v. 1861. Annahme e. neuen Steuerreglementes (veranlaßt durch d. Gemeindesteuerges. v. 9. Apr. 1862). Beschluß üb. d. Feststellung d. Gemeindevermögens (des unantastbaren Stammkapitals, s. Chron. z. 11. Dez. 1863 a. G.) gemäß § 40 Gem.-Ges. v. 1852, und über Ertheilung v. Krediten. Budget u. Telle (1⁰/₁₀₀ v. Grund u. Kapital, 2⁰/₁₀ vom Einkommen) für 1863. Neupflasterung d. Inselgasse für 18,000 Fr. Besoldungserhöhungen.

18. Anfang der Gasbeleuchtung in Biel.

31. Anfang d. neuen Gasbeleuchtung in Bern.

1863.

Januar. Gesamtzahl der 1863 im Kanton Gebornen:

16,744, der Verstorbenen: 8,983.

1. Stirbt in Bern Jul. Edele,

(geb. in Stuttgart 27. Sept. 1811), der sich um d. Hebung der musikal. Zustände unj. Vaterstadt sehr verdient gemacht hat. 1835 kam er als Musikdirektor e. Operngesellschaft nach Bern. Später übernahm er das Theater auf eigene Rechnung. Er brachte 1837 seinen „Rübezahl“, 1844 seinen „Lichtenstein“ zur Aufführung. 1848 wurde er Direktor der reorganisirten Musikgesellschaft, blieb aber nur 4 Jahre in dieser Stellung u. gründete dann den „Verein für altklassische Musik“, der leider, weil die Konzerte die Kosten nicht deckten, nur bis 1856 bestehen konnte. Edele, als Violinspieler und Komponist bedeutend, hat doch das Größte als Musikdirektor geleistet. Siehe Bern. Tasch. 1858, S. 252 ff., Schweiz. Sängerbbl. 1862, Nr. 2.

- In Pruntrut erscheint als neues Blatt: *Journal scolaire du Jura*; in Interlaken beginnt der „Anzeiger v. Interlaken“ s. ersten Jahrgang.
- Schreckliche Verheerungen u. Unglücksfälle durch Sturmwind u. Schneefall. Für die am meisten geschädigten Kantone Tessin (wo in Bedretto über

Jan.

30, in Lokarno durch Einsturz des Dachstuhlß der Kirche St. Antonio bei 50 Menschenleben verloren gingen), St. Gallen und Appenzell bildete sich in Bern e. Hülfskomite, das in Baar 11,895 Fr. an Liebesgaben einnahm.

9. Stirbt in St. Gallen Ferd. Huber

(geb. daselbst 31. Okt. 1797), welchen Bern während e. Jahrzehnds (er war von 1817 an Musiklehrer in Hofwyl) den Seinigen nennen durfte. Eben in dieser Zeit legte er den Grund zu seiner weit über d. Grenzen s. Vaterlandes gehenden Verühmtheit als Volksliederkomponist.

12. — 31. Bundesversammlung.

Erledigt u. A. folgende Geschäfte: Gesetz üb. Vergütung s. Einquartierung d. eidg. Truppen (Erhöhung auf 1 Fr. per Mundportion, 1 Fr. 80 per Pferderation). Gesetz üb. Besoldungserhöhung d. Telegraphisten. Genehmigung des Freundschafts- und Handelsvertrags mit Holland, des Freundschafts-, Niederlassungs- u. Handelsvertrags u. des Postvertrags mit Belgien, des Dappenthalvertrags, der Abänderung des Tra-ces der Zürich-Luzernbahn. Nachtragskredite vom B.-R. im Betrage von 967,183 Fr. verlangt; aber diesmal für 229,000 Fr. die Bewilligung verweigert und dem B.-R. ein etwas kräftigeres Memento als sonst zugerufen. Der B.-R. wird beauftragt, auf Loskauf der noch bestehenden Brückengelder u. dgl. bedacht zu sein, hinsichtlich des dem Jura industriel s. B. gemachten Darlehens v. 1 Mill. Fr. die Interessen der Eidgenossenschaft auch fernerhin zu wahren u. in Betreff der Pferde-eisenbahnen normirende gesetzl. Bestimmungen vorzubereiten, unterdessen aber in vorkommenden einzelnen Fällen die nöthigen Entscheidungen von sich aus mit provisorischer Gültigkeit zu treffen (Genf-Carrouge). Für die Handfeuerwaffen ein einheitliches Normalkaliber von 35''' (das kleine) gegenüber einem Antrag auf 43''' (großes Kaliber) angenommen. Eine Motion von Dr. Schneider auf Einführung von Erfindungspatenten im N.-R. abgewiesen.

20. Gründung e. Frauenvereins in Bern zur Unterstützung zerstreuter Protestanten,

Jan.

im Anschluß an d. prot.-kirchl. Hilfsverein, doch mit Bewahrung selbstständiger Verfügung über die gesammelten Gaben. Schon im ersten Jahre ergab sich eine Gesamteinnahme von 7438 Fr. (Kollekte in Bern 2459 Fr., auf d. Lande 1523 Fr., Bazar in Bern 3060 Fr. u. s. w.)

25. In Olten Gründung des auch für Bern sehr wichtigen schweizer. Vereins f. Alpenwirthschaft.

Februar 2. Stirbt in Montreux Dr. Guggenbühl, bekannter Gründer d. Kretinenanstalt auf d. Abendberg (seit 1848). Er vermachte sein Vermögen (100,000 Fr.?) der Brüdergemeinde unter Verpflichtung der Fortführung der Anstalt; sie schlug aber die Erbschaft aus, und die Anstalt wurde des Gänzlichen aufgelöst.

4. Außerordentl. Bürgergemeinde in Bern.

In's Bürgerrecht aufgenommen: Bierbrauer Joh. Heinr. Hess aus Hessen (Kaufleuten). Erhöhung der Besoldung des Oberbibliothekars von Fr 800 auf 1800. Loskauf v. d. Pflicht zu Holzlieferungen f. die Schwellen an Saane und Sense (um 8,500 Fr.).

22. Jubelfest d. bern. Künstlergesellschaft zu Ehren ihres 50jährigen Bestehens; s. den gedruckten histor. Rückblick, mit welchem der Präsident, Hr. Prof. Brunner, das Fest eröffnete. Stifter war Prof. J. R. Wyß.

26. Eugen Lachat v. Mervelier, Dekan in Delsberg, zum Bischof v. Basel gewählt.

März 1. In Thurnen Gründung e. gemeinnützig. Vereins des Amtsbez. Seftigen.

7. Außerordentl. Einwohnergemeinde in Bern. Neubau e. Hauses zur Gasanstalt, u. Creirung der Stelle e. Buchhalters derselben mit 2000 Fr. Besoldung.

März 9. — 21. Großer Rath.

Gesetz üb. Aufhebung der Stelle e. Berichterstatters im Armenwesen u. Einführung der Stelle eines Sekretärs der Armendirektion. Dekret üb. Trennung des ehemal. Helfereibez. Buchholterberg v. Amtsbez. Ronolfingen u. Einverleibung in d. Amtsbez. Thun. Die neue Baugesellschaft in Herz.-Buchsee erhält auf 10 Jahre das Expropriationsrecht. Verschiedene wichtige Traktanden in erste Berathung genommen (Einkommensteuergesetz, Medizinalordnung, Erbrecht der Unehelichen u. a.) oder zur Vorberathung an e. Kommission gewiesen (Strafgesetzentwurf). Interpellation der Regierung durch Hauswirth in Angelegenheit des jalliten und flüchtigen H.-A. Krebs.

13. Stirbt in Narberg Dr. Gohl, Verfasser des 1862 erschienenen Buches über die „Heilquellen u. Badeanstalten d. Kant. Bern.“

15. Zwanzigste Jahresfeier des prot.=kirchl. Hülfsvereins in Bern. Einnahmen aus dem Kanton i. J. 1862: 14,376 Fr.

19. Stirbt in Langnau Dr. Nikl. Hodel v. Münsingen.

Als vaterlose Waise kam er (Sept. 1807) zur Welt, im 5. Jahre verlor er auch die Mutter, dürftig war seine erste Schulbildung; aber durch geistige Begabung und Strebsamkeit gelang es ihm gleichwohl, eine hoch geachtete Lebensstellung als tüchtiger und in reicher Liebe thätiger Arzt zu erringen (1831—41 in Köniz, nachher in Langnau). Von f. Gemeinnützigkeit, welcher auch das allgemeine Zutrauen der Mitbürger ehrend entgegenkam, zeugte schon f. Wirken als Präsident der Primarschulkommission, der Sekundarschulkommission, des Gewerbevereins, des Kranken- und Hülfsvereins, u. zuletzt noch f. Testament, durch welches er über 11,000 Fr. zu wohlthätigen Zwecken bestimmte.

21. Aufführung der „Antigone“ des Sophokles, von Mendelssohn, durch die Liedertafel in Bern.

22. Meeting in Bern zu Gunsten der aufständischen Polen. Ein Unterstützungskomitee gewählt.

März

25. Aufführung des Oratoriums „Samson“ v. Händel durch d. Cäcilienverein in Bern.
27. Stirbt zu Walfringen im 72. Jahre Joh. Röthlisberger=Anderegg v. Burgdorf, langjähr. Chef des Hauses J. u. Röthlisberger u. Söhne daselbst (Leinwandfabrikation).

Ein Mann, dem sich nicht nur Hunderte von Arbeitern, denen er Verdienst gewährte, nicht nur die ihm zur zweiten Heimath gewordene Gem. Walfringen, welche ihm die wichtigsten Beamtungen übertrug, sondern überdies d. ganze Land verpflichtet fühlen mußte für s. Leistungen als vieljähriger Großrath, Mitglied des Erz-Departements, der Inseldirektion u. s. w.

April 1. Starb in Bern, 67 Jahre alt, Prof. Jakob Steiner von Ukenstorf.

Ein merkwürdiger Mann, der sich vom ganz armen Bauernjungen zum bedeutendsten Lehrer der Mathematik in Berlin emporshawang. Bei Pestalozzi in Yferten erhielt er d. ersten tüchtigen Unterricht. Dann Fortsetzung d. Studien in Heidelberg, v. wo er als Lehrer an die Kriegsschule in Berlin kam. Nach Veröffentlichung s. ersten mathematischen Werkes ertheilte ihm d. Universität Königsberg den Doktorgrad; die Berlinerakademie ernannte ihn zu ihrem Mitgliede, u. an der Universität erhielt er e. Professur. In d. letzten Jahren s. Lebens verließ er Preußen, um sich auf Reisen zu ergehen. Die Berlinerhofluft behagte ihm nicht, und er fand auch in derselben kein seinen Talenten entsprechendes Gedeihen. Der mit ihm befreundete Theod. Mügge hat ihn in s. Roman „Tänzerin u. Gräfin“ portraittirt. Der Berliner Akademie testirte er 8000 Thlr. zu Preisen f. d. Lösung wissenschaftlicher Fragen. Die Gemeinde Ukenstorf erhielt 750 Fr. zur Prämierung der besten Kopfrechner an den Primarschulekamen.

6. (Ostermontag!) Großartiger Umzug des Prinzen Karneval und seiner Gesellen in Bern.
8. Burgergemeinde in Bern.

In's Burgerrecht aufgenommen: Pfarrer Appenzeller v. St. Gallen (Meggern). Die Besoldung des Waisen-

April.

vaters v. 1480 Fr. auf 2000 Fr. erhöht. Für den Neubau d. Wirthschaftsgebäudes in der Enge 125,000 Fr. bewilligt.

11. Uebersiedlung d. Armenanstalt in Röniz nach Marwangen.

13. Einwohnergemeinde in Bern.

Eine Gesellschaft von „Christoffelfreunden“ anerbote unentgeltliche und unverbindliche zweckmäßige Restauration des Christoffelthurmes; dem gegenüber fiel ein Antrag auf grundsätzliche Demolition; letzterer siegte mit 285 gegen 227 Stimmen. Hierauf Ueberweisung eines Demolitions-gesuches v. Kant.=Baumeister Salvisberg an den Gem.=Rath zur Begutachtung. In den Gem.=Rath gewählt (für Hrn. Meßmer sel. und Hrn. Tscharner=Wurstemberger): Dr. John Wytttenbach und Hr. Forster-Kommel. — Kantonnementsvertrag mit der Burgergemeinde. Einige Befoldungserhöhungen.

21. Stirbt in Bern, im Alter von bloß 36 Jahren, Dr. jur. Bernh. Aug. Simon.

Von sehr vielseitiger Bildung, bedeutenden Talenten, edler Gesinnung, idealem Streben, diente er seiner Vaterstadt in verschiedenen amtlichen und gemeinnützigen Stellungen und trat stets, besonders auch in der Presse, für christlich-konservative Grundsätze mit berebter Wärme in die Schranken.

Mai 3. In Steffisburg konstituiert sich eine Spar- und Leihkasse.

4. — 9. Großer Rath.

Wahlen: Präsident — Kurz, Viceprä. — Garlin, Statthalter — Engemann (im 4. Scrut. mit 87 St.; v. Gonzenbach 65 St.); Reg.=Präs. — Migh (im 3. Scrut. mit 75 St.; Echerz 64 St.) — Erlassen das Gesetz über die Militärsteuer (Silberstrecke), und Dekret über Aufnahme eines Staatsanleihe von 2 Mill. Fr. zu Ausführung begonnener Hoch- u. Straßebauten (darunter die Erneuerung des Rathhauses), rückzahlbar bis 1874, endlich ein Beschluß, wonach d. Staat den Betrieb der Staatsbahn auf eigne Rechnung übernimmt. Pachtvertrag mit der Centralbahn, betr. die Benutzung der Strecke Gümli-Bern-Zolli-

Mai

kosten (kostet jährlich über 184,000 Fr.), womit die Petitionen und Anträge auf Verlegung des Traces durchs Worblenthal abgewiesen sind (s. Chron. zum 9. Nov. 1862). — Kaufvertrag mit der Eidgenossenschaft (Abtretung von 32 Juch. Waldland bei Thierachern).

9./10. 7 Häuser in Cormoret in Asche gelegt.

15. In Bern konstituiert sich e. Sektion des schweizerischen Alpenklubs.

20. In Bruntrut Versammlung des bern. Forstvereins und Gründung e. landwirthschaftlichen Vereins für d. dortigen Bezirk.

31. Jahresversammlung des bern. Notariensvereins in Burgdorf. Haupttraktandum: das Gebäudeversicherungswesen.

Juni 7. Gründung e. landwirthschaftl. Vereins f. d. Amtsbezirk Büren.

7. Fest des bern. Kantonaloffiziersvereins (nach 3jähr. Unterbrechung) in Langnau. Auf Anregung des histor. Vereins (s. Chron. z. 13. Juli 1862) die Mitwirkung zur Errichtung des Neuenegg-Denkmals beschlossen.

— Durch Testament schenkt Joh. Gymann zu Niederwangen der Gemeinde 1000 Fr. zu nämllichem Zwecke, wie er's schon früher gethan; s. Chron. vom Aug. 1860.

— Durch Vermächtniß von Jean Jacques Imier Pachat von Develier (40,000 Fr.) wird den Gemeinden Develier, Bourrignon, Bassecourt, Courtetelle u. Delzberg ermöglicht u. zur Pflicht gemacht, arme, mit Gebrechen behaftete Angehörige ein Handwerk erlernen zu lassen und arme

Juni

Väter in Betreff des Schulgelds f. ihre Kinder zu unterstützen.

14. Hauptversamml. des bern. Vereins f. Handel u. Industrie in Bern. Frachtbriefstempel, Einkommensteuergesetz u. f. w.

18. Zu Bern konstituiert sich ein Jägerverein.

23. 24. Kirchl. Kantonsynode in Bern.

Predigt: Pfr. J. Lauterburg in Rapperswyl. Generalbericht: Pfr. Dübuis in Wältringen. — Empfehlung an die Regierung in Sachen der Dissenter, daß ihnen die Eintragung ihrer Kinder in die Civilstandsregister und die Abschließung rechtsgültiger Ehen ohne Dazwischenkunft der Organe der Landeskirche gesetzlich ermöglicht werde. Mit Berufung auf diesen Beschluß: Tagesordnung über den Antrag des Jura auf Trennung des Bürgerlichen und Religiösen. Das Memoriren der Katechismusfragen in die Kompetenz der Geistlichen gelegt, bloß unter allgemeiner Empfehlung desselben. Der Heidelberger Katechismus für einseilen festgehalten, mit gleichzeitiger Aufmunterung an alle Geistlichen, Versuche zur Revision oder Ersetzung desselben an den Syn.-Aussch. zur Prüfung einzusenden (Referent war Hr. Pfr. Güder). Der Regierung nochmals die Errichtung einer 2ten Pfarrstelle in St. Immer empfohlen. Trennung von Drpund, Mettseite, von Mett und Einverleibung in Gottstadt beantragt. Dieß die wichtigsten Verhandlungen, zu welchen auch die Chronik z. 8. u. 9. Juli 1862 zu vergleichen ist.

28. Schwingfest in Bern. Der Ausschwinget von J. U. Beer und Aplanalp unentschieden.

29. Furchtbarer Hagelschlag, bes. im Amte Seftigen; der Schaden amtlich auf ungefähr 440,000 Fr. berechnet.

29. — Juli 4. Großer Rath.

Das Eintreten in die 2te Berathung des Einkommensteuergesetzes mit 91 gegen 63, die verfassungsmäßige Anwendbarkeit desselben auf den Jura mit 93 gegen 57 Stimmen nach 2tägiger, hüziger Redeschlacht beschlossen, sodann das Gesetz an eine Silberkommission

Juli

gewiesen und derselben nicht nur die Begutachtung der einheitl. Steuer gesetzgebung (in Frist von 6 Monaten), sondern überhaupt der einheitlichen Gesetzgebung für den ganzen Kanton (in Frist eines Jahres) übertragen. Großer Zorn von 37 jurass. Großräthen, welche schriftlich mit einer Beschwerde bei der Bundesversammlung drohen und bis zur Erledigung derselben den Sitzungen des Gr. R. nicht mehr beiwohnen wollen. Eine beschwichtigende Antwort an sie beschlossen. — Angenommen die Gesetze über das Erbrecht der Unehelichen (Gleichstellung derselben mit den ehelichen Kindern) und über Erleichterungen, welche der Kavallerie und den Trainerekruten zu gewähren seien. Genehmigung der Staatsrechnung von 1862 (Deficit 117,912 Fr.) Das Maximum der Aufnahme von Depotgeldern in der Hypothekarkasse von 14 auf 18 Mill. Fr. erhöht. Vertrag mit Nassau zur Befreiung v. persönl. Militärdienst der gegenseit. Angehörigen. Unter den Käufen und Verkäufen u. A. der Ankauf der Schloßdomäne Tellenburg v. d. Einwohnergem. Frutigen um Fr 20,000, und der Verkauf von 4 Zucharten Pfundland zu H.=Buchssee zu 4000 Fr. an die dortige Baugesellschaft.

6. — Aug. 1. Bundesversammlung.

Wahlen: Präf. im N.=R.: Heer (Glarus), Vicepräf. — Rüffy (Waadt); Präf. im St.=R.: Häberlin (Thurgau), Vicepräf. — Düsour (Genf) im 4. Wahlg. gegen Schenk (Bern) — Geschäftsbericht des B.=R. u. B.=Ger. und Staatsrechnung von 1862. — An die Rhonekorrektur 2,640,000 Fr Bundesbeitrag erkennt. — Das Niederlassungsgesetz veranlaßt in beiden Räten sehr lange Berathungen und wird endlich verworfen, um später nach neuen Vorlagen wieder aufgenommen zu werden. — Genehmigung der Kant.=Verfassungen von Aargau, Baselland, Obwalden und Luzern (mit Ausnahme der Censusbestimmungen in einigen Art. dieser letztern Verf.). — Reglement über den Felddienst und innern Dienst. — Gesetz über Bewaffnung und Ausrüstung der Scharfschützen und die Durchführung der neuen Infanteriebewaffnung (wonach der Bund $\frac{2}{3}$ der Kosten trägt). — Nachtragsgesetz betr. die Wahlen in den N.=R. (47 Wahlkreise statt 49; Baselstadt, Baselland, St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Waadt, Wallis erhalten je 1 Vertreter mehr). — Eine amtliche Sammlung und Herausgabe aller Kant.=Verfassungen beschlossen. — Für den Kasernenbau

Juli

in Thun und Erstellung einer Schußlinie daselbst über 1 Mill. Fr. dekretirt. — Besoldungserhöhung der Beamten des Oberkriegskommissariats, der Zoll- und Postverwaltung. — Nachtragskredite von ungefähr 670,000 Fr. bewilligt. — Concessionirt die Eisenbahnen Verlikon-Bülach (Dielsdorf) und Chiasso-Lugano (Lofarno)-Biasca; Fristverlängerung für Zürich-Michterseweil bis 3. Aug. 1866. — Vertrag mit Italien über die Güterausecheidung zwischen Tessin und d. bündner. K. G. Puschlav und Buns einerseits und den Bischümern Como und Mailand anderseits (s. B.-Z. 1864, S. 391). Die aargauische Judenfrage wurde entschieden im Sinne des aarg. Ges. vom 15. Mai 1862 (Einbürgerung der Israeliten und Gewährung der Ausübung politischer Rechte an dieselben infolge des Bundesbeschlusses vom 24. Sept. 1856), welches durch Volksabstimmung beseitigt und dann vom neuen Gr. Rathe trotz der Intervention des B.-R. durch ein sog. „judenfeindliches“ Gesetz ersetzt worden war.

8. Die bern. gemeinnütz. Gesellschaft behandelt in e. Hauptversammlung außer der Frage üb. d. Verwendung v. 5000 Fr., welche durch Testament v. Eisennegot. Fr. Rother sel. f. arme Jünglinge u. Jungfrauen z. Erlernung v. Industriezweigen ausgesetzt worden waren, auch diejenige der Gründung eines Schulaufsichtsvereins f. entlassene Sträflinge, wie er — ebenfalls auf Anregung der gemeinnütz. Ges. — schon von 1840 an mehrere Jahre hindurch bestanden hatte. Die Gründung e. solchen Vereins wurde dann auch wirklich den 1. März 1864 von e. Versammlung in Bern beschlossen.
9. Kantonschulfeier (Solennität) in Bern. Festredner: Hr. Edinger (üb. das Studium d. alten Sprachen).
10. Im „Int.-Bl. tritt d. Frage der „neuen Quellwasser-versorgung für d. Stadt Bern“ durch

Juli

e. Referat von Ingenieur Rob. Lauterburg (mit Aufruf zur Zeichnung v. Gründungsaktien) in die Oeffentlichkeit.

12. Jahresversamml. des histor. Vereins in Worb.

19. In Bern Fest der Jünglingsvereine.

August 2. Steuersammlung für den Bau e. ref. Kirche in Delsberg in allen Kirchen des ref. Kantons.

3. In St. Immer Eröffnung e. Mädchensekundarschule.

16. Erstes Bezirksfest im Interesse des prot. kirchl. Hilfsvereins zu Büren.

19. 24ste Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in Bern. Jahreseinnahme 13,449 Fr.

20. 32ste Jahresfeier der evang. Gesellschaft in Bern.

21. Bürgerversammlung im Casino zu Bern.

Sie ist zusammenberufen von den Fürsprechern König, Brunner und Schärer, um zu erklären, daß die Bürgergemeinde in die Einwohnergemeinde aufgehen, das Bestehen eines besondern burgerl. Stübengutes aufhören und demnach eine Liquidation desselben eintreten müsse, und daß ein Comité die Durchführung dieser Tendenzen anzustreben habe. Für diese Erklärung stimmten 109 gegen 56, welche letztere nach Lauterburgs Antrag den Bürgerath um ein Gutachten über die Reorganisationsfrage angehen, für jetzt aber keine weitere Resolutionen fassen wollten. In's Comité gewählt wurden sodann die H. H. König, Brunner, Schärer, Großr. v. Graffenried und Prof. Fischer.

23. Missionsfest in Heimenschwand, das erste dasselbst.

29. Jahresvers. des Sekundarlehrervereins in Hofwyl. Bei 60 Anwesende. Bericht üb. d. neue französ. Lesebuch f. Sekundarschulen (Mieville).

Sept. 1. Das radikale „Berners-Blatt“ tritt in's Leben.

4. Einweihung d. neuen Kirche in Münster.

7. 8. Versamml. des schweizer. Forstvereins in Biel.

14. Gemeindevrathl. Genehmigung des voluminösen „Berichtes des Einwohnergemeinderathes der Stadt Bern üb. d. Gemeindeverwaltung v. 1852 bis u. mit 1860.“

15. — 21. Eidgenössischer Truppenzusammenzug im Oberaargau.

22. Kantonal-Pfarrverein in Burgdorf. Traktandum: Genügt unsere Kirche den Bedürfnissen der Zeit?

23. Enthüllung der von Bildhauer Christen modellirten, in München gegossenen „Berna“-Statue vor dem Bundesrathhaus.

27. Konstituierung der „eidgenössischen Bank“ in Bern. Aktienkapital 60 Mill. Fr.

„ Einweihung des Krankenhauses zu Oberhofen, einer Stiftung der Familie von Pourtales.

„ Einweihung der kath. Kirche in St. Immer.

Okt. — Als neues Blatt erscheint „Le Vallon“ in St. Immer.

3. Konstituierung der „Berners Handelsbank“ in Bern. Aktienkapital 6 Mill. Fr.

4. Einweihung d. neuen Orgel zu Herzogenbuchsee.

5. Stirbt in Bagdad Dr. Alex. Fried. Schläfli v. Burgdorf.

Dasselbst geb. 30. Oct. 1831. Er verlor früh seine Eltern und wurde im Waisenhaus erzogen. Von Ju-

Oft.

gend auf den Naturwissenschaften zugethan, wendete er sein geringes Vermögen an das Studium derselben in Zürich und Paris. Entomologie war sein Hauptfach, Medizin sollte ihm nur als Mittel zum äußern Fortkommen dienen. Im Aug. 1855 reiste er nach Konstantinopel. Als Militärarzt erlebte und erforschte er von da an gar Manches und Interessantes in verschiedenen Gegenden des türkischen Reiches. Er berichtete darüber 1856 in den St. Galler Blättern (Tagebuch über die erste Reise von Bakum und den dort. Aufenthalt), 1858 in der N. Zürch.-Ztg. (Reise von Varna nach Janina), 1859 im „Ausland“ (Reisekizzen aus Epirus). Auch Petermann's geogr. Mittheil. und die Zürch. Vierteljahrsschrift erhielten von ihm, jetzt und später, kleinere Notizen. Band XX der Denkschriften der schweiz. naturf. Ges. enthält f. „Klimatologie von Janina.“ 1861 reiste er nach Bagdad und Samawa. Sein daher. Tagebuch wurde 1864 unter dem Titel „Reisen in d. Orient“ zu Winterthur veröffentlicht. In den Denkschriften d. schweiz. naturf. Ges. erschienen f. „Beiträge z. physikalisch-geograph. Kenntniß von Unter-Mesopotamien.“ Den türkischen Dienst verlassend, gedachte er Madagaskar und Afrika zu bereisen. Bedeutende finanzielle Hülfe war ihm von Zürich aus zugesagt. Er kam über Bombay nach Mauritius. Widrige Umstände und besonders schwere Krankheitsanfälle hinderten ihn am weitem Vordringen, ja zwangen ihn endlich zur Rückkehr nach Bagdad, wo er starb. Durch Testament hatte er schon vor Jahren die schw. naturf. Ges. zum Erben des Vermögens eingesetzt, das er sich als Arzt erworben (9000 Fr.) — mit der Bedingung, einen jährlichen Preis auf die Behandlung irgend einer naturwissenschaftlichen Frage auszusetzen (Schläfflistiftung). Siehe über ihn Prof. Alb. Mousson in den Verhandl. d. schw. naturf. Ges. von 1864.

6. Stirbt in Bern, 75 Jahre alt, Prof. Mathias Anker

von Ins, während 47 Jahren Lehrer an der Thierarzneischule; 5 Monate vor seinem Tode von der ökon. Gesellsch., der er seit 1824 angehörte, mit der großen goldenen Verdienstmedaille beehrt; s. den Nachruf von Pfr. Schatzmann.

7. In Delsberg 15te Jahresversamml. der Société jurassienne d'émulation.

Okt. 9. 10. 5te General-Versammlung des schweizer. Lehrervereins in Bern.

5—600 Theilnehmer. Aus den vielen Verhandlungen notiren wir zwei an den beiden Generalconferenzen vorgebrachten Referate: von Minnig über die von Basel-land betriebene „Heimathkunde“, und von Antenen über die nationale Bedeutung der schweiz. Volksschule. Besonders bemerkenswerth war auch eine von der Buchhandlung Dulp (R. Schmid) besorgte Ausstellung von Lehrmitteln aller Art.

12. — 17. Kantonaler Truppenzusammenzug in Thun (3000 Mann).

24. Einweihung d. neuen Mädchenschulhauses in Biel.

25. Nationalratswahlen.

Gewählt: 1) im Jura: die bisher. Carlin, Mign, Revel, Stockmar; 2) im Obergeraargau: die bish. Steiner, Weber, Vogel, Büzberger; 3) im Seeland: Stämpfli (bish.), Niggeler; 4) im Emmenthal: die bish. Karrer, Dr. Lehmann; 5) im Oberland: Scherz (bish.), Seiler, Engemann (bish.); 6) im Mittelland: Kurz (bish.). Daneben hatten Stimmen: Blösch, bish. (3411) v. Büren (3257), Stämpfli, bish. (3253), v. Gonzenbach, (bish.) (3045), Niggeler (2899), v. Graffenried (2767), Prof. G. Vogt (2242). Nachwahlen den 8 Nov. — Gewählt: im Seeland: — Dr. Schneider (bish.); im Emmenthal — Gfeller (bish.), Gr. Rath Wyß in Langnau; im Oberland — R. R. Karlen (bish.); im Mittelland — Stämpfli (bish.), Blösch (bish.). Daneben hatten Stimmen: v. Büren (4325), v. Graffenried (4282) und v. Gonzenbach (bish.) (3954); Vogt (3676). Letzte Wahlen den 15. Nov. — Gewählt: im Seeland für Stämpfli (der wieder im Mittelland adoptirte): Fürsprech v. Känel mit 4958 St. (Seßler, bish. (3399 St.); im Mittelland) wo auch ein von radik. Seite ausgegangener gefälschter konserv. Wahlvorschlag mit v. Gonzenbachs Namen circulirte) hatte an gesetzlich gültigen Stimmen Otto v. Büren 3520, v. Graffenried 304 St. Bestritten war wegen Ungültigkeit des Wahlgangs (7 Stimmzettel mehr eingelangt als ausgetheilt) die Abstimmung in Bern, obere Gemeinde, und als ganz ungesetzlich (sie fand schon den 13. statt, weil es so möglich wurde, auch Diejenigen zum Stimmen zu kommandiren, welche am 14. entlassen wurden) diejenige des Militärs in Bern. Mit den Stimmen der obern Ge-

Okt.

meinde hatte v. Büren 4032, v. Graffenried 3919 St.; auch noch die Stimmen des Militärs mitgezählt, ergaben sich für v. Büren 4038, für v. Graffenried 4058 St. — Den 11. Dec. beschloß der Nat.-Rath, es sei v. Graffenried als gewählt zu betrachten!

27. Zu Glovelier Gründung e. landwirthschaftl. Vereins f. den Bez. Delßberg.

„ Schulsynode in Bern.

Unterrichtsplan für d. franz. Kantonschule. Mädchen-erziehung. Turnen in d. Volksschule. Wahl der Vorsteherſchaft (Antenen, Präſident; daneben Dir Rüegg, Ammann, Lehner, Blatter, Ryſer, Streit, Bärtschi (die biſh.) und alt Landammann Bequignot).

Nov. 2. Verſammlung v. Abgeordneten von 15 landwirthſchaftl. Vereinen in Bern zur Gründung eines „ſchweizer. landwirthſchaftl. Vereins,“ unter Auflöſung des biſher. „Centralvereins“ u. „Bauernvereins.“

8. Stirbt zu Thun in hohem Alter Eiſennegotiant Karl Fr. L. Lohner.

In der Dreißigerperiode hervorragend als Staatsmann (Verfaſſungsrath, dann Großrath, Regierungsrath, Landammann), auch als Mann der Wiſſenſchaft von hohem Rufe, Verfaſſer eines Werkes über die bern. Münzen — 1846 — (er war ſelber Beſitzer der größten, bei 10,000 Stück betragenden Sammlung ſchweizer. Münzen) und eines andern üb. die Kirchen u. ihre Vorſteher im ref. Kant. Bern, deſſen Druck nicht lange vor ſeinem Tode begann. Ein ausgezeichnete, die allgemeine Achtung mit in's Grab nehmender Berner.

10. Stirbt in Biel, 59 J. alt, Dr. Caſar Blöſch (Bruder deſ am 2. Febr. 1866 geſt. alt-Landammann Ed. Blöſch).

Er hat ſich als Arzt, Gemeindevorſteher und Geſchichtsforſcher um ſeine Vaterſtadt hoch verdient gemacht. Aus ſ. umfangreichen Werke üb. die Geſchichte Biels hat bereits das Bern Taſchenb v. 1854 e. Abſchnitt veröffentlicht.

Nov.

10. Versammlung v. 60—70 Männern aus allen Kantonstheilen zu Bern im Interesse der Obstbaumzucht (Erstellung e. Stammregisters, einer Stammobstbaumschule auf der Mäti, Anordnung v. Lehrkursen u. s. w.). Hatte h. d. Regierung den besten Erfolg.
18. Einweihung des neuen, für das unter Protektion der evang. Gesellschaft stehende „evang. Lehrerseminar“ errichteten Gebäudes auf dem Muri-
stalden h. Bern.
21. In Bern* Konstituierung e. Sektion der allgem. schweizer. Militärgesellschaft (Offiz.=Verein); weitere Sektionen in Burgdorf 2c. folgten nach.
23. — 28. Großer Rath.

Die jurassischen Großräthe sind wieder da, nachdem der B.=Rath ihre Beschwerde v. d. Hand gewiesen hat. — In 2ter Berathung erledigt e. Gesetz über die an berittene Infanterieoffiziere zu leistende Vergütung, u. e. anderes, das für Frachtbriefe e. einheitl. Stempel v. 10 Rpn. festsetzt. — Wahlen: Zu Ständeräthen die bish. Schenk u. J. A. Lehmann, zum Suppl. des Ob.=Ger. Fürspr. Leuenberger, zum Generalprokurator Hermann (bish.), in die Staatswirthschaftskommission u. A. auch v. Gonzenbach, für welchen die Konservativen in Verbindung mit unabhängigen Radikalen ein Mehr gegenüber Fürspr. Michel erzielten. — Aus Anlaß der Nichtberücksichtigung der Vorschläge des Amtsger. Frutigen bei d. Wahl des Amtsgerichtswreibels u. einer daher. Beschwerde gegen die Regierung wird die Gesetzesauslegung der letztern mit knappem Mehr als irrig bezeichnet und die Ausarbeitung e. neuen Gesetzes verlangt, welches d. Wahl der Amtsger.=Weibel den Amtsgerichten zuweisen soll. — Interpellation Bürgbergers wegen des von d. Regierung projektirten Verkaufs der Höhenmatte in Interlaken. — Für den Ankauf eines neuen Pfarrhauses in Narberg 29,000 Fr. bewilligt. — Eine mit d. Eisenbahnbrücke zu Bußwyl zu verbindende Fußgängerbrücke dekretirt, sofern d. umliegenden Gemeinden sich mit 4000 Fr. betheiligen wür-

Nov.

den (was leider nicht geschah!). — Ein Nachkredit an d. Militärdirektion (Karlen) von 100,000 Fr. wird zwar bewilligt, dabei aber einmüthig das Mißfallen an solcher Kreditüberschreitung ausgesprochen.

24. Eröffnung des Testaments der Frau Michaud geb. Jaquet in St. Immer, wonach u. A. zur Gründung eines Asyls für Greise das Haus der Erblasserin sammt Garten, Mobilien, u. 10,000 Fr. in Baar, ferner z. Gründung e. Kleinkinderschule 10,000 Fr., f. d. Bibliothek in St. Immer 5,500 Fr., dem Spital daselbst 20,000 Fr. bestimmt sind.
29. Einweihung der neuen Orgel in Rapperswil; s. Chron. z. 29. Juni 1862.
30. In Sonceboz Gründung einer jurassischen Gesellschaft f. Unterstützung der im Jura zerstreut lebenden Protestanten.

Dez. 2. Bürgergemeinde in Bern.

Wahlen: Vizepräz. des Burg.-Raths u. der Burg.-Gem.: Major Graf; — in den Burgerrath: die H. Brunner-Blau, v. Rodt-Brunner, Dr. v. Tscharner, Buchhändl. Walthard, v. Wattenwyl-Fischer (bisch.) u. alt Staatschreiber Hünerwadel (neu). Sämmtl. Rechnungen v. 1862 passirt. An die Realschule 5500 Fr. bewilligt; der Burg.-Rath beauftragt, zu untersuchen, ob nicht noch e. Mehreres zur Unterstützung dieser Schule sollte geleistet werden. Die Lehrerinnenbesoldungen im Mädchenwaisenhaus von 435 und 550 Fr. auf 500 und 600 Fr. erhöht. In's Bürgerrecht aufgenommen: Jak. Bigler v. Enggiststein (Kaufleuten).

5. „Der Rose Pilgerfahrt“ v. Schumann durch den Cäcilienverein in Bern aufgeführt.
7. — 23. Bundesversammlung.

Wahlen: Im N.=R.: Präz. — Rüffy (Waadt), Vizepräz. — Jäger (Aargau); im St.=R.: Präz. — Schenk (Bern), Vizepräz. — Roguin (Waadt), i. 5. Scr. geg. Rüttimann (Zürich). Zu Bundesräthen: Dubs,

Dez.

Schenk (für den als Direktor d. eidg. Bank austretenden Stämpfli), Fornerod, Knüsel, Frey (i. 4. Scrut. mit d. abs. Mehr geg. Welty), Räss u. Rioba (beide im 2. Scrut. mit knappem Mehr) — also (bis an Schenk) die alten Bundesrätthe. B.-R.-Präs.: Dubz; Vizepräs.: Schenk (im 2. Scrut.); Kanzler: Schieß (bisch.). In's Bundesgericht: Jäger, Blumer, Pfyster (nach dessen Ablehnung Sulzberger), Blösch, Hermann, Vigier, Aeppli, Häberlin, Glässon, Camperio, Dücrey. Neu sind: Häberlin (Thurg.), Dücrey (Waadt), Sulzberger (Thurg.). B.-Ger.-Präs.: Vigier; Vizepräs.: Hermann (i. 3ten Scrut. geg. Häberlin). — Genehmigt: Postvertrag mit Spanien (Frankotage v. 1 Fr. auf 80 Rp. herabgesetzt; unfrant. Briefe 1 Fr.); Uebereinkunft mit Frankreich, betr. Herabsetzung d. Telegraphentagen (auf 3 Fr. für 20 Worte); Vertrag mit d. deutsch-österreich. Telegraphenverein (die 10 Zonen auf 4 reduzirt, per Zone Herabsetzung d. Tage v. 1. 5' auf 1 Fr.), nebst anschließenden besondern Vereinbarungen mit Oesterreich u. Bayern; Niederlassungsvertrag mit Baden (in 10 J. auskündbar). — Gesetz üb. weitere Erstellungen gezogener Geschnitte. — Die Juragewässerkorrektur nach Lanicca's Plan als Unternehmen erklärt, das vom Bund mit e. Drittheil d. Kosten bis z. Maximalbetrage v. 4,670,000 Fr. zu unterstützen sei, sofern die betheiligten Kantone wenigstens drei Viertheile des Bundesbeitrags zusichern. — Concession der Bodenseeegürtelbahn auf St. Gallischen Gebiete nebst d. Zweibahn Feldkirch-Rüthi. — Loskauf v. Brückengeldern. — Erhöhung des Beitrags an's Polytechnikum (das 1855 nur noch 69 Schüler zählte, jetzt 650) v. 192,000 auf 250,000 Fr. — Nachtragskredite v. 222,900 Fr. bewilligt. — Im R.-R. abgewiesen die Motionen v. Ziegler (Vereinfachung d. militär. Bekleidung) u. Joos (Strafbestimmungen geg. sklavenhaltende Schweizer); im St.-R. angenommen d. Motion v. Bruni, betr. Erwerbung v. gesunden Seidenraupeneiern durch Vermittlung des B.-R.

8. Jahresversamml. des Kantonal Kunstvereins bei Pfistern.

11. Einwohnergemeinde in Bern.

Wegen der Wahlen hatten sich die Partheien eifrig auf dieselbe gerüstet. Präsident u. Vizepräsident wurden die v. beiden Partheien vorgeschlagenen: Oberst Kurz

Dez.

(v. Effinger, langjähr. Präf., hatte e. Wiederwahl zum Voraus abgelehnt) und Otto v. Büren; in den Gem.=Rath gewählt: Fürspr. Brunner (v. beiden Partheien vorgeschlagen), Großr. Lauterburg (816 St.), Apoth. Lindt (805), Notar Balsiger (791), Fürspr. Stuber (780), Handelsm. Hausmann (756), Ingen. Wytttenbach (754), Dr. Haller (744) — alle auf 6 Jahre, u. f. den demissionirenden Hrn. Häberli: Fürspr. Kuert bis Ende 1865. Die radikalen Kandidaten hatten 583—448 Stimmen. — Der Beitrag an die Einwohner- u. Neue Mädchenschule pro 1864 v. 1000 auf 1500 Fr. erhöht. — Organisation der Vorraineschule genehmigt (4 Klassen; bald 5). — An der Länggasschule e. neue Klasse (zwischen der 3ten u. 4ten) beschlossen. — Aufstellung e. Quartierauffsehers f. den Vorrainebezirk. — Besoldungserhöhungen verschiedener Beamten. — Die Rechnungen v. 1862 passirt. — Die Organisation d. Finanzverwaltung dahin abgeändert, daß die Stellen eines Sekretärs derselben, e. Centralstadtkassiers u. e. Revisors vereinigt, diejenige eines Archivars aber abgetrennt werden solle. — Erweiterung d. Nydeckkirche nach d. Plan v. Baumeister Dähler beschlossen (Kosten 55,000 Fr., woran aber durch freiwillige Beiträge 15,000 Fr. schon gedeckt sind). — Deffnung des Chores in der Münsterkirche beschlossen (war oft angeregt, stieß aber auf stetigen Widerstand der Geistlichen u. des Kirchenvorstands, bis endlich die Rücksichtnahme auf das Begehren der Liedertafel im Hinblick auf die nahenden, im Münster abzuhaltenden Konzerte des eidgen. Sängervereins zum Siege über die Bedenken verhalf). — Genehmigung des Budgets pro 1864 u. Beschluß einer Lelle v. 1⁰/₀₀ von Grund und Kapital und 2¹/₂ ⁰/₀ v. Einkommen. — Genehmigung d. revidirten Berathungs- u. Geschäftsreglementes des Gem.=Rathes. — Das Stammkapital der Gemeinde (ohne die Kirchgemeindearmengüter) pro 31. Dez. 1862 festgesetzt auf 5,689,455 Fr. 59 Rpn.

— Regierungsrathl. Bestätigung eines v. Jean Pierre Droz von La Ferriere f. den Bau d. dortigen Kirche ausgesetzten Legates v. 60,000 Fr.

19. In Münster Gründung e. landwirthschaftl. Vereins f. d. Bezirk.

22. Stirbt Pfarrer Franz Haller von Bern.

Geb. 1802; 1827—31 Pfarrer in Guggisberg, dann bis 1852 in Narberg, zuletzt Spitalprediger in f. Vater=

Dez.

stadt; bekannt durch seine Liebl. „Berndeutschen Verschen u. Lieder f. Kinder,“ welche mehrere Auflagen erlebten.

30. Stirbt, i. Alter v. 72 Jahren, Dan. Rud. Merz v. Bern.

Er war Oberlehrer an d. Primarschule d. obern Gemeinde bis 1858, Cantor am Münster v. 1831 bis an f. Lebensende, vorher Organist an d. Nydeck- u. heil. Geistkirche; f. Chron. z. 24. Sept. 1858 u. die damals gehaltene, im Druck erschienene Ansprache Lauterburgs, als Präf. d. Primarschulkommission.

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern bezugen :

1862:

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}\text{‰}$	50,680	Fr. 31 Rp.
2) Kapitalsteuer ebenso	106,923	„ 98 „
3) Einkommensteuer zu 4‰	112,504	„ 38 „
	270,108	Fr. 67 Rp.

1863:

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}\text{‰}$	51,618	Fr. 79 Rp.
2) Kapitalsteuer ebenso	108,565	„ 50 „
3) Einkommensteuer zu 4‰	115,537	„ 69 „
	275,721	Fr. 98 Rp.

